

## Arbeitsmaterialien für Erzieherinnen und Erzieher

Kinder spielend fördern, Wissen spannend vermitteln! – Kreative Ideen und Materialien für Krippe, Kindergarten, Kita und Hort

### Kreative Ideenbörse Kindergarten – Ausgabe 12

Merk ich mir – wir trainieren unser Gedächtnis

Religion – Ich bin heute ... – ein "lebendiges Memo-Spiel"

Christina Bolte



#### Produkthinweis

Dieser Beitrag ist Teil einer Printausgabe aus der „Kreativen Ideenbörse Kindergarten“ der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage (Originalquelle siehe Fußzeile des Beitrags)

► Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).



#### Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet.

► Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).



#### Haben Sie noch Fragen?

Unser Kundenservice hilft Ihnen gerne weiter:

Schreiben Sie an [info@edidact.de](mailto:info@edidact.de) oder per Telefon 09221 / 949-410.

Ihr Team von eDidact



## Ich bin heute ... – ein „lebendiges Memo-Spiel“

Christina Bolte

### Ziel:

### Förderschwerpunkte:

### Anspruch:

### Alter der Kinder:

### Anzahl der Kinder:

### Räumliche Voraussetzungen:

### Materialien:

### Kosten:

### Vorbereitung:

### Durchführungszeit:

- spielerisch Konzentration und Merkfähigkeit trainieren
- zur Ruhe kommen
- sich konzentrieren
- Freude am gemeinsamen Spiel erfahren
- Vertiefung vorhergehender Themen
- mittel
- ab 5 oder 6 Jahre (Vorschulkinder)
- mindestens 20 Kinder
- Gruppen- oder Turnraum; das Spiel ist aber auch draußen (allerdings an einem ruhigen Ort) gut möglich
- keine bzw. evtl. ein Blatt Papier und ein Stift, wenn sich die anleitende Person die Begriffe notieren möchte
- keine
- Stuhlkreis stellen
- kommt auf die „Ratezeit“ der Kinder an; max. 20 Minuten pro Spiel

Sicher hat jede und jeder schon einmal ein Memory-Spiel gemacht. Bei dem bekannten Gesellschaftsspiel geht es darum, dass die Spieler\*innen aus einer bestimmten Anzahl von Bildkarten, die verdeckt auf dem Tisch liegen, Bildpaare (also zwei gleiche Bildkarten) finden. Im Wechsel decken die Spieler\*innen immer jeweils zwei Bildkarten auf, versuchen sich die Bilder auf den Karten zu merken und drehen diese dann wieder herum. Wer ein Bildpaar findet, darf dieses aus dem Spiel zu sich nehmen. Wer am Ende des Spiels die meisten Karten gesammelt hat, gewinnt das Spiel.



© Елена Гурова – stock.adobe.com



Memory ist eine wunderbare Art, Abwechslung in Abläufe zu bringen, Ruhe zu finden, die Konzentration und das Gedächtnis zu fördern und dabei eine Menge Spaß zu haben.

Ich habe dieses Spiel mit Vorschulkindern in den Kindertagesstätten, vor allem aber mit Schulkindern im Religionsunterricht oder auch bei Familienwochenenden in unterschiedlichen Varianten gespielt, die ich in diesem Beitrag gerne vorstelle. Der Hauptunterschied zum klassischen Memory besteht darin, **nicht** mit Bildkarten zu spielen, **sondern selbst ein Begriff, ein Bild, eine Verkörperung zu sein**.

#### Zur Verdeutlichung am Beispiel einer Gruppe mit 20 Kindern:

Wählen Sie gemeinsam mit den Kindern ein Thema, z. B. die Jahreszeit „Herbst“. Suchen Sie dann miteinander nach Begriffen, die zum Herbst passen: bunte Blätter, Wind, Nebel, Drachen, Laterne, Mütze etc.

Diese Begriffe notieren Sie auf einer Tafel oder auf einem Blatt. Jetzt braucht es zwei Kinder, die als Rater\*in sozusagen gegeneinander antreten. Fragen Sie die Kinder, wer Lust dazu hat. Sind die beiden Kinder gefunden, gehen diese vor die Tür, um den nächsten Schritt des Spielverlaufs nicht mitzubekommen. Nun geht es nämlich darum, dass jedes Kind in einen Begriff „schlüpft“ und sich diesen merkt. Da wir beim Memory sind, gibt es natürlich Paare; so verkörpern zwei Kinder die „bunten Blätter“, weitere zwei Kinder den „Wind“ usw.

*Hinweis: Wenn die Kinder jünger sind, sollten Sie sich als Anleiter\*in notieren, wer welchen Begriff gewählt hat, um diesen den Kindern, die ihren Begriff im Laufe des Spiels evtl. vergessen, zuflüstern zu können.*

Sobald alle Begriffe „verteilt“ sind, werden die beiden „Rate-Kinder“ wieder hereingeholt und dann beginnt das lustige Entdecken, Merken und Finden der Paare. Die Kinder, die als Paar gefunden werden, setzen sich vor ihren Stuhl auf den Boden und das Kind, welches das Paar erraten hat, bekommt einen Punkt.

Wie beim klassischen Memory gilt auch hier: Wer am Ende die meisten Punkte erreichen konnte, hat gewonnen.

Tipp:  
Perfekt für den  
Morgenkreis

#### Vorbereitung:

Bereiten Sie einen Stuhlkreis vor. Die Einheit kann sowohl im Innenraum (Gruppen- oder Turnraum) als auch draußen durchgeführt werden. Wer sich für die Draußen-Variante entscheidet, sollte allerdings einen ruhigen Ort wählen, um die Möglichkeit der Ablenkung zu reduzieren.

#### Einstimmung:

Hast du Lust auf ein schönes Spiel? Sicher kennst du Memory, oder? Genau, das ist das Spiel mit den vielen Bildkarten, die verdeckt auf den Tisch gelegt werden. Erinnerst du dich, was man bei dem Spiel machen soll? Klasse! In jeder Spielrunde darf man jeweils zwei Bildkarten umdrehen. Und dann? Richtig! Man muss sich die Bilder auf den Karten genau merken, denn es geht darum, Paare zu finden – also zwei Bilder zu finden, die ganz genau gleich sind.